

Nistkästen für den Gartenrotschwanz

Das Vernetzungsprojekt Lauerz hilft dem seltenen Singvogel.



Die 5.-Klässler von Lehrer Simon Kluser haben Nistkästen für den Gartenrotschwanz gebaut.



Bilder: PD

Lauerz Das Vernetzungsprojekt Lauerz hat sich zum Ziel gesetzt, bedrohte Tierarten zu fördern und zu erhalten. Nachdem im letzten Herbst neue Laichgewässer für die Erdkröte angelegt wurden, sind diesen Frühling neue Nistkästen, für den vom Aussterben bedrohten Gartenrotschwanz, im Gemeindegebiet von Lauerz aufgehängt worden.

Die neuen Nistkästen sind durch die 5. Klasse von Lehrer Simon Kluser im Werkunterricht hergestellt worden. Bereits wurden die ersten zwei Nistkästen

zusammen mit Lehrer und Schülern im Gebiet Gütsch aufgehängt.

Feldornithologin Carmen Lindauer erklärte den Schüler sehr anschaulich die Eigenheiten des Gartenrotschwanzes und warum dieser kleine Vogel so selten geworden ist. «Jetzt hoffen wir, dass der Gartenrotschwanz in Lauerz wieder vermehrt gesichtet wird und er die neuen Nistkästen aufsucht, um darin zu brüten», schreibt Ruedi Schelbert vom Vernetzungsprojekt in einer Medienmitteilung.

Der Gartenrotschwanz ist einer der prächtigsten Singvögel und meist leicht zu beobachten. Seit den Sechzigerjahren hat er aber besonders in den Niederungen viel Terrain eingebüsst. Vierorts sind in den verbliebenen Obstbaugebieten nur noch einzelne Männchen mit ihrem wehmütig tönenden Gesang anzutreffen. Der Gartenrotschwanz ist ein Langstreckenzieher und verbringt die Hälfte des Jahres in Nachbarschaft exotischer Vogelarten in der Sahelzone. (pd)